

# Persönlich: Markus Moling



*Dr. Markus Moling wurde 1978 in Bruneck geboren. Von 1997 bis 2005 studierte er Christliche Philosophie und Theologie in Innsbruck. 2005 promovierte er in Philosophie mit einer Arbeit zu Thomas von Aquin. Im gleichen Jahr wurde er in Brixen zum Diakon geweiht. 2006 folgte die Priesterweihe. Es folgten bis 2010 Jahre als Kaplan und Lehrer in Sterzing und Mals. Von 2010 bis 2011 war Moling*

*als Privatsekretär von Bischof Karl Golser und schließlich bis 2013 von Bischof Ivo Muser tätig. Bis 2015 war er Kaplan in Brixen, seitdem Kanoniker am Dom zu Brixen. Im Mai dieses Jahres wurde Moling zum Professor für Philosophie an der Brixener Philosophisch-Theologischen Hochschule ernannt; seit September ist er nun außerdem Regens am Brixener Priesterseminar und Regens am Vinzentinum.*

■ *Wann wussten Sie, dass Sie zum Priesteramt berufen sind?*

„Wissen“ ist mir in diesem Zusammenhang ein zu starker Begriff. Ich würde lieber vom Vertrauen in Gott sprechen. Er hat dieses Vertrauen wachsen lassen und mir so den Mut geschenkt, mich in den Dienst der Kirche zu stellen. Entscheidende Erfahrungen auf diesem Weg des Vertrauens waren sicherlich ignatianische Exerzitien.

■ *Wie hat sich Gott in Ihrem Leben bemerkbar gemacht?*

Indem er mir Freude am Leben, an der Schöpfung und am Glauben geschenkt hat.

■ *Was sind Ihre Stärken?*

Achtsamkeit und Ruhe.

■ *Was sind Ihre Schwächen?*

Ich bin manchmal etwas zu kritisch mir selber, aber auch anderen gegenüber.

■ *Wen bewundern Sie?*

Ich bewundere und bestaune die Natur, die ich als Schöpfung verstehe. In der Schöp-

fung finde ich Spuren, die mich auf den Schöpfer verweisen.

■ *Was mich an Kirche begeistert:*

Christus als Fundament; die vielen Menschen, die Kirche prägen; der Heildienst am Menschen; die Liturgie; die vielen Aufgaben, die ich bisher ausführen durfte; gemeinsam mit anderen Menschen auf der Suche nach Gott zu bleiben.

■ *Was mich an Kirche stört:*

Wenn Menschen der Kirche nicht mehr schweigen können und keine offenen Fragen mehr aushalten.

■ *Worin wird Ihre vordringlichste Aufgabe als Regens bestehen?*

Als Regens im Priesterseminar besteht meine vordringlichste Aufgabe darin, den Weg der wenigen Seminaristen zu begleiten.

■ *Wenn Sie mit Papst Franziskus auf einen Kaffee gehen könnten: Was würden Sie ihn fragen? Was würden Sie ihm raten?*

Ich würde ihn gerne fragen, was er als Kraftquelle für sein schwieriges Amt erlebt. Ich würde ihm raten, sich von Menschen des Vertrauens immer wieder gut beraten zu lassen.

■ *Berufungspastoral heißt für mich:*

Menschen mit Gottes Liebe in Berührung zu bringen und mitzuhelfen, dass durch eine Lebensentscheidung das Leben gelingt.

■ *Welche Bibelstelle ist besonders bedeutsam für Sie?*

Jesus sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Dies ist mein Primizspruch und erinnert mich immer wieder daran, dass es im Christentum um erfülltes Leben geht (Joh 10,10).

■ *Was wäre aus Ihrer Sicht ein nachhaltiger Effekt des „Jahres der Barmherzigkeit“?*

Ein nachhaltiger Effekt dieses Jahres wäre für mich, wenn wir unser Gottesbild ausgehend von der Barmherzigkeit immer wieder neu hinterfragen.